

BI meint: Wildkatzen leben im Büdesheimer Wald

Ökologie Nach Recherche von Arbeitsgruppe Schutz für Horetriegel gefordert

Von unserem Mitarbeiter
Dieter Ackermann

Rümmelsheim. Der Büdesheimer Wald, der als potenzielles Kiesabbaugebiet genutzt werden soll, ist ein bedeutender Lebensraum von Wildkatzen. Das hat Harald Wolf von der Arbeitsgruppe Naturschutz und Ökologie der Bürgerinitiative (BI) Lebensraum Untere Nahe, nach Recherchen festgestellt.

Leitart einer Lebensgemeinschaft

Laut Wolf ließen die Totfunde von Wildkatzen in den vergangenen Jahren von Münster-Sarmsheim bis Waldalgesheim die Vermutung aufkommen, dass die europäische Wildkatze im Büdesheimer Wald oberhalb von Rümmelsheim und

den sich anschließenden Wäldern heimisch ist oder als Durchzugsgebiet genutzt wird. Seit Jahren würden Jäger und auch Spaziergänger eine Wildkatzenpopulation in diesem Gebiet beobachten.

Für die Zukunft der seltenen einheimischen Säugetiere wird entscheidend sein, alle wichtigen Wald-Lebensräume und Trittsteinbiotope zu schützen, zu erhalten und miteinander zu verbinden. „Von diesen Maßnahmen werden auch viele andere Tier- und Pflanzenarten im Naturraum Horetriegel profitieren“, meint Wolf. Die Wildkatze könne dort, wo sie noch regelmäßig vorkommt, als Leitart einer ganzen Lebensgemeinschaft betrachtet werden. Sie ist in ein hochsensibler Anzeiger für natur-

nahe, störungsarme und wenig zerschnittene, walddreiche Landschaft. Die Sicherung von Trockenwäldern, wie dem Büdesheimer Wald, bietet nicht nur Lebensraum für die Wildkatze, sondern bringt auch die Chance als Teillebensraum für eine vielfältige Flora und Fauna.

Zunahme der Sichtungen

Die durchschnittliche Zahl der Sichtbeobachtungen für das Referenzgebiet ist ab 2008 deutlich gestiegen. Von 2000 bis 2007 wurden 27 Beobachtungen gemeldet. Das entspricht drei bis vier im Jahr. Inzwischen sind es neun bis 16 Beobachtungen jährlich. Bedenkt man, dass die Wildkatze sehr scheu ist und sich selten zeigt, ist die Zunahme der Beobachtungen recht hoch. Von daher ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass der Horetriegel ein wichtiger Wanderkorridor für die Tiere im Biotopverbund des Landes ist.

Wolf sieht es als eine wichtige Zukunftsaufgabe an, die Wildkatzenpopulationen miteinander zu vernetzen, um so einen genetischen Austausch und eine hohe Grundpopulation zu sichern. Nur konkrete Schutzmaßnahmen und die Bewahrung der Schöpfung vor Eingriffen wie Kiesabbau, können der gefährdeten Wildkatze ihre Zukunft in der Region und für nachfolgende Generationen sichern. „Daher muss der Büdesheimer Wald bei der Fortschreibung des Raumordnungsplanes in diesem Jahr wie bei den Einstufungen der letzten Jahrzehnte, Vorranggebiet für Arten- und Biotopschutz bleiben“, betonte Wolf.



Scheu und schön: Die seltene Wildkatze scheint sich im Büdesheimer Wald wohlfühlen.